

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 30

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Kinder!

Frau Bradbury wohnt in einem kleinen Dorf auf dem Lande in England. Eines Tages macht sie ihren Lieblingspaziergang dem von grünen Büschen und wilden Rosensträuchern eingehagten Feldweg entlang. Plötzlich hört sie einen Angstschrei und sieht im gleichen Augenblick ein kleines Kaninchen verletzt im Grase liegen. In seinem weichen Nacken klappt eine Wunde, und die Frau sieht sogar im Biß die Spuren von den scharfen Zähnen eines bösen Tieres. Mitleidig hebt sie das Kaninchen auf und trägt es zu sich heim in ihr strohbedecktes Landhäuschen. — Grünäugig, mit langen Schnauzhaaren und scharfen Krallen schnurrt Micky, die Katze, auf dem Teppich vor der Türe. Die freundliche Frau Bradbury legt das verwundete «Chüngeli» zu Micky auf die weiche Matte. Was wird geschehen? Mit einem grüßenden Miauen kommt die Katze auf das arme Tierchen zu und leckt und reinigt ihm die Wunde. Der kleine Patient zeigt nicht die leiseste Angst und in seinen traurigen Augen ist keine Furcht. Er hält seiner Pflegerin mäuschenstill.

Das Büsi und das Chüngeli sind die besten Spielkameraden geworden. Sie wohnen zusammen im gleichen Verschlag, sie essen aus dem gleichen Trog und ruhen sich aneinandergeschmiegt von ihren Spielen und Sprüngen aus.

Herzlich grüßt euch alle euer

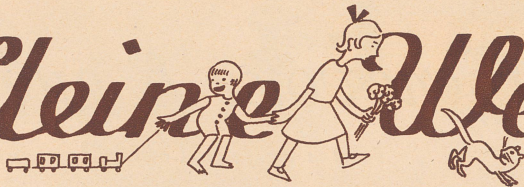
Unggle Redakter.

Mes chers enfants,

La mère Bradbury est une de ces vieilles Anglaises au cœur sensible et doux qui partagent leur existence entre les soins à donner à leurs capucines et la pâtée à préparer pour leur perroquet. La mère Bradbury n'a point de perroquet, non point qu'elle n'en ait point envie, mais il n'y a aucun marin dans sa famille. Elle a, par contre, un chat, un chat qu'elle a prénommé «Micky», ce qui est un nom de souris, soit dit entre parenthèses. «Micky», à l'instar de sa patronne, est un animal d'une bonté remarquable, d'une gentillesse sans pareille et qui de sa vie n'eut jamais maille à partir avec les chiens du voisinage, parce qu'il préfère la fuite aux discussions à coups de griffes avec les représentants de la gent canine. Or voici que la mère Bradbury revenait un jour du marché, le long de la route du village, quand elle entendit un cri d'angoisse qui lui chavira le cœur. Mais comme toute Anglaise, elle est courageuse. Elle s'avança d'un buisson, où jugez de sa stupeur, elle découvrit un pauvre petit lièvre, un lièvre blessé par la serre d'un vilain oiseau de proie. La mère Bradbury terriblement émue, vida le cabas où elle tenait ses provisions, sacrifia la moitié d'une salade et un bol de lait pour remettre l'animal en bonne condition physique, et le ramena à la maison. «Micky» qui aime beaucoup sa maîtresse, mais s'ennuie quelquefois, fut on ne peut plus enchanté de trouver un nouveau compagnon de jeu. Au reste, voyez-le tenant le lièvre dans ses bras.

C'est une bien jolie histoire, n'est-ce pas? et sur ci, affectueusement
Oncle Toto.

Kleine Welt



Der Baum im Meer

Diese Bubenklasse ist mit ihrem Lehrer in den Ferien auf der Insel Wight im Aermelkanal, denn die Lehrer von Londoner Schulen gehen mit ihren Schülern jedes Jahr auf einige Wochen ans Meer. Hier faulenzten sie tüchtig am Meeresstrand, baden und spielen nach Herzenslust. Die Schule ist vergessen. Allein das Fach der Naturkunde kommt nicht zu kurz. Eben erklärt der Lehrer seinen Buben, daß dieser Baumstrunk aus den Zeiten stammt, als diese Gegend völlig trockenes Land war. Es ist gerade Ebbezeit. Wenn die Flut kommt, ragt der Baumstamm aus dem Wasser heraus.

Un arbre a poussé dans la mer! Non point, ce tronc est le vestige d'une époque où l'île de Wight (Angleterre) était encore reliée par la terre ferme au continent britannique. Des écoliers de Londres, qui chaque année passent une ou deux semaines au bord de la mer, sous la surveillance de leur maître, semblent très intéressés par ce phénomène.

Versuch's!

Wer kann diese neun Punkte mit vier geraden Strichen in einem Zug verbinden?
Auflösung in nächster Nummer.

Ce n'est pas facile! Il s'agit de réunir ses 9 points par quatre lignes droites.
Solution en prochain numéro.